

## Wenn das Publikum Teil der Aufführung wird

Ausstellung zu „Salem2Salem“ im Schloss Salem eröffnet

SALEM (sz) - In der historischen Klosterbibliothek des Schlosses Salem eröffnete Landrat Lothar Wölfle am Freitag die Vernissage der Ausstellung „Salem2Salem 2018“. Dabei hob er die Wichtigkeit von Kunst und Kultur für die Politik und Gesellschaft hervor. Denn „Kunst war immer etwas, was gesellschaftliche Entwicklungen vorweggenommen hat“ und ist ein Medium, „um über die Grenzen hinweg zu denken“.

Ein umfangreiches Performance-, Musik- und Literaturprogramm begleitete die sehr zahlreich erschienenen Vernissagegäste. So holte gleich zu Beginn das Duo Michael T. Otto

und Ralf Bauer swingend-rhythmisch alles aus ihren natürlichen Muschel-Instrumenten heraus.

Konzentriert lasen die drei Autoren Ciaran Cooper aus den USA, Gabriele Loges aus Hettingen auf der Schwäbischen Alb und Lu Xu aus China, unterstützt durch den österreichischen Künstler Florian Radisch, Prosa und Lyrik. Dabei mündete die Lesung „Oberlippe“ von Gabriele Loges laut Pressemitteilung in einer Performance, gemeinsam mit Kristen Tordella-Williams (USA) und Frieder Weigand (Eberdingen bei Stuttgart). Die von Ralf Bauer arrangierte Performance „Mutter des

Wahnsinns“ befasste sich mit dem Scheitern einer Mutter (Jenny Hillenbrand, USA), die unter den Augen der Öffentlichkeit – hier dem Publikum – ihr Baby beruhigen möchte, dies jedoch nicht schafft und letztlich an einem Herzinfarkt zusammenbricht.

Das vom Freiburger Komponisten und Musiker Philippe Wozniak geschriebene Stück „If ... .. not“ umrahmte den zweiten Teil des Abendprogramms. Inspiriert von der Klangkulisie in Salem mit seiner alles übertönenden Münsterglocke oder dem leisen Summen von Insektivölkern entstand ein in A-Dur ge-

haltenes Werk, das mit dem Publikum interagierte. Über ein durch die Menge wanderndes Pad erzeugte Wozniak eine Soundkulisie, auf die Michael T. Otto im ersten Part „If ...“ mit dem Flügelhorn antwortete. Eingewoben war ebenfalls eine Performance mit Hans Winkler und Lu Xu. Den zweiten Part „... not“ eröffnete Ciaran Cooper nach der Zäsur mit dem „Poem for Three Friends“ über das fragile Leben, welches oftmals an einem seidenen Faden hängt. Ein beeindruckendes Percussionsolo auf dem zerbeulten, von der amerikanischen Bildhauerin Kelly Cave geschaffenen Ölfass-Klangobjekt be-

schloss den durchkomponierten Abend, bei dem auch Dr. Stefan Feucht vom Kulturamt Bodenseekreis und Jenny Hillenbrand von Salem Art Works die einzelnen Werke der Ausstellung erläuterten.

Die Ausstellung „Salem2Salem“ ist bis zum 3. Oktober in der Prälatur des Klosters und Schloss Salem zu sehen. Der Eintritt zur Ausstellung ist frei, allerdings nur in Verbindung mit dem Eintritt ins Schloss Salem möglich, geöffnet montags bis freitags von 11 bis 17 Uhr.



Hans Winkler und Lu Xu bei der Performance zum Stück „if ... not“ anlässlich der Vernissage von „Salem2Salem“.

FOTO: GUNAR SEITZ